

Familien mentsch

Das Jüdische Elternmagazin | Oktober 2007

3,50 Euro

VERNETZTES JUDENTUM

Moderne Schule
durch E-Learning

REZENSION

Fotoroman: Massel.
Letzte Zeugen

KINDERSEITE

Memoryspaß für
die ganze Familie

Brit Mila

Alles, was Eltern über

Beschneidung wissen müssen

Operation Beschneidung

Medizinische Tipps von Dr. Yael Adler

Bei einer Beschneidung handelt es sich um einen chirurgischen Eingriff. Es ist tatsächlich der am häufigsten durchgeführte kinderchirurgische Eingriff der Welt. Leider gibt es immer wieder Probleme, die vermeidbar gewesen wären. Statistisch wird jeder 4.-6. Junge beschnitten, sei es aus religiösen, sozio-kulturellen oder medizinischen Gründen. Die jüdische Ritualbeschneidung ist die radikalste Form, da die Vorhaut vollständig entfernt wird. Andere Methoden lassen immer noch etwas Vorhaut übrig.

Da es sich um einen operativen Eingriff handelt, sind alle Operationsrisiken, die bei anderen Eingriffen möglich sind, auch bei einer Beschneidung möglich. Dazu kommen die spezifischen Risiken, die die Anatomie des Organs Penis samt Hoden und Harnröhre mit sich bringen. Bei einer medizinischen Beschneidung müssen die Eltern vom Arzt über alle Risiken, wie Penis- und Harnröhrenverletzung, Nachblutung, Wundinfektion, Harnstau etc. aufgeklärt werden. Sie geben eine schriftliche Einverständniserklärung. Verletzt der Arzt schuldhaft seine ärztlichen Pflichten bei der Aufklärung, so begeht er durch die Operation eine rechtswidrige Körperverletzung.

Die Rechtslage bei einer nicht medizinischen Beschneidung, wie der Brit Mila, ist dagegen völlig unklar. Das Judentum hat sich viele Traditionen bewahrt, ist aber dennoch immer mit der Zeit gegangen, weshalb auch die Beschneidung nicht mehr nach mittelalterlichen Bräuchen, sondern entsprechend den heutigen medizinischen Standards ablaufen sollte. Finden Sie, liebe Eltern, also einen erfahrenen Mohel und fragen Sie ihn ruhig, wie viele Beschneidungen er schon gemacht hat.

Neugeborenenengelbsucht

Manchmal leiden Neugeborene unter Neugeborenenengelbsucht. Die Blutwerte, um das Ausmaß der Gelbsucht abzuschätzen, werden vom Kinderarzt im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen bestimmt. Grund für die Gelbsucht ist unter anderem eine noch unreife Stoffwechsellätigkeit der Leber. Sind die Werte zu hoch, sollte man einem Kind diesen Wahleingriff „Beschneidung“, der ja keine medizinische Notfallsituation darstellt, nicht zumuten, sondern einige Tage warten, bis die Werte unter 12 mg/dl gesunken sind.

Schmerzen und Schmerzbetäubung

Die Fachwelt ist sich uneins, wie ausgeprägt Schmerzempfindungen in der Genitalregion des Neugeborenen bzw. die Schmerzverarbeitung des Nervensystems beim Neugeborenen sind.

Tatsächlich weinen die Kleinen oft gar nicht, oder nur kurz, bzw. schreien bereits, wenn sie noch nicht mal entblöbt sind, weil sie die ungewohnten Geräusche, die fremden Menschen und die fehlende Nähe zur Mutter missmutig stimmen. Sicher ist jedoch, dass die Schmerzempfindung deutlich zunimmt, je älter das Kind ist. Schon drei Wochen nach der Geburt eines reif geborenen Kindes sind die Schmerzreaktionen deutlich und heftig, weshalb spätestens dann eine örtliche Betäubung mittels Spritze und zuvor mittels Betäubungscreme erfolgen sollte.

Wer auf Nummer sicher gehen will, verwendet die betäubende EMLA-Creme. Sie wird eine Stunde vor der Prozedur auftragen und durch die beiliegende Klebefolie abgedeckt, damit die Wirkstoffe eindringen können. Wenige Minuten vor der Beschneidung muss man die Creme rückstandslos abwischen. Wichtig ist, dass sowohl Peniswurzel (Penisansatz am Schamhügel) als auch Vorhaut behandelt werden.

Einkaufsliste für die Apotheke:

- Paracetamol 75 mg Zäpfchen
- 1 Tube EMLA-Salbe mit Tegadermpflasterfolie
- Octenisept Wundspray
- Sterile Mullkompressen 7,5x7,5
- 200 g Augenvaseline frisch abgefüllt
- 100 ml Mandelöl frisch abgefüllt

Evtl. Tannolact Pulver

Zusätzlich empfiehlt sich die Verabreichung eines Zäpfchens mit 75 mg Paracetamol, was die erlaubte Dosis für Neugeborene ist. Das Zäpfchen kann direkt beim Abmachen des EMLA-Verbandes vor dem Eingriff eingeführt werden. Po-backen fünf Minuten zusammenhalten, damit das Zäpfchen nicht wieder rausgedrückt wird. Der Mohel wird sicherlich einwenden, dass diese Maßnahmen nicht nötig sind, Mediziner empfehlen dieses Vorgehen jedoch. Religiöse Einwände gibt es nicht.

Psychische Belastungssituation

Insbesondere für die Mutter ist eine Beschneidung oft eine große psychische Belastung. Natürlich befürwortet man den Eingriff, doch mit sehr gemischten Gefühlen. Da trägt man ein Baby über neun Monate in sich, die Vorhaut wächst als Teil eines gesunden Gesamtorganismus, dann ist der kleine Wurm kaum auf der Welt und schon bekommt er eine Verletzung zugefügt. Keine Mutter, die nicht vor Sorge und Mitleid ihren Sohn beweint hat. Manche Frauen empfinden sogar Wut auf die jüdische Männerwelt. Acht Tage nach der Entbindung ist die hormonell verursachte Stimmungslage oft labil und die Nächte schwierig. In dieser



Dr. med. Yael Adler ist Ärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Phlebologie, operative Dermatologie

Situation mag man sich nicht immer einer großen Gesellschaft stellen. Schließlich ist einem an einem Tag, an dem seinem Kind Schmerzen zugefügt werden, auch nicht unbedingt zum Feiern zu Mute.

Denken Sie darüber nach, ob Sie die Beschneidungszeremonie im kleinsten Kreise zu Hause durchführen lassen. Ihr Sohn kann gemütlich in Ihrem Arm oder seinem Bettchen sein, bis er für wenige Minuten zur Beschneidungszeremonie muss. Direkt danach schließen Sie das Baby wieder in Ihre Arme und ziehen sich ins Schlafzimmer zurück, kuscheln und stillen oder füttern ihr Baby. Die übrige Familie mit den engsten Freunden oder dem Minjan kann im Wohnzimmer weiterfeiern, und dann kehrt bald wieder Ruhe ein. Diese Ruhe wird Ihnen und dem Baby gut tun. Die Ruhe überträgt sich auf Ihr Baby. Die Heilung der Wunde kann jetzt schon beginnen. Nachweislich hemmt das Stresshormon Cortisol die Wundheilung! Eine große Party können sie in einigen Wochen immer noch veranstalten, wenn alle wieder wohlauf sind.

Hygiene

Fragen Sie Ihren Mohel bei der ersten Kontaktaufnahme, ob er bei seinem Ritus Blut vom frisch beschnittenen Penis mit dem Mund absaugt. Sollte er das bejahen, wechseln Sie den Mohel! Diese leider gelegentlich immer noch gängige Praxis hat aufgrund eines Lippenherpes des Mohels sogar zu einer schweren tödlich verlaufenden Herpesinfektion eines Neugeborenen geführt.

Bei medizinischen Operationen trägt der Chirurg einen Mundschutz, sterile Handschuhe und Kittel. Zuvor hat er sich minutenlang die Hände gewaschen und desinfiziert. Der Operationssaal ist keimarm. So soll gewährleistet sein, dass sich keine Wundinfektion einstellt. Diese Vorsichtsmaßnahmen entfallen leider bei einer rituellen Beschneidung.

Beschneidung

Was können Sie tun, um Keime zu reduzieren? Reduzieren Sie die Zahl der Kontaktpersonen, die direkt an der Prozedur teilnehmen. Keiner sollte einen akuten Infekt haben. Ihr Neugeborener muss nicht unbedingt jetzt von einem Grippevirus angesteckt werden und Angina-Bakterien sollten nicht auf die offene Wunde gehustet werden. Überlegen Sie sich, ob nicht der Kindsvater der Sandak sein will, er muss beim Schnitt ja nicht direkt auf die Operationsfläche sehen. Auch die Mutter kann dabei sein! Sie kann ihrem Kind den Kopf streicheln oder die Hand halten. Die Keime der Eltern, außer, wenn sie gerade einen starken Infekt haben, sind dem kindlichen Immunsystem bereits vertraut und ungefährlich.

Eine Beschneidung im großen Kreis bedeutet dagegen: Zahlreiche Gäste schleppen ihre Keime herbei, husten, niesen, küssen, schütteln Hände. Das Baby und die offene Wunde werden einem Übermaß an Keimen ausgesetzt.

Nach der OP – Vermeiden von Komplikationen

Ziehen Sie die ersten Tage nach dem Eingriff ihrem Sohn Windeln einer Nummer größer an, und lassen Sie den Body unten offen, damit nichts drückt.

Der Verband wird 24 Stunden nach dem Eingriff durch Eltern, Mohel, Arzt oder Hebamme abgenommen. Gießen Sie daher bei jedem Windelwechsel reichlich Mandelöl auf den Verband - vom ersten Windelwechsel nach der Beschneidung an, damit er bis in die tiefen Schichten durchfeuchtet wird und sich am nächsten Tag leichter löst. Beginnen Sie mit dem vorsichtigen Ablösen am nächsten Tag auch schon vor Ablauf der 24 Stunden. Vorher Hände waschen!



Foto: Paul Baer

Nach der Beschneidung braucht das Baby vor allem Ruhe und Geborgenheit.

Die erste Lage lässt sich vielleicht schon gut lösen, die zweite aber nicht. Dann schneiden Sie den überstehenden Verbandszipfel ab und kippen weiter Öl auf die tiefere Lage. Reißen Sie bei Entfernen nicht am Verband, denn sonst können Nachblutungen ausgelöst werden. Sollte der Verband sich nicht lösen, kann auch ein lauwarmes Sitzbad ohne Badezusätze durchgeführt werden.

Lassen Sie den Verband nicht länger als 24 Stunden auf der Wunde! Es besteht sonst die Gefahr einer Wundinfektion mit Fieber und Blutvergiftung. Die Wunde kann offen tatsächlich am besten heilen. Damit der Wundschmerz durch Reiben an der Windel nicht zu groß wird und die Wunde nicht mit der Windel verklebt, legen Sie eine 7,5 cm x 7,5 cm große sterile Mullkomresse auf, die mit Augenvaseline aus der Apotheke bestrichen ist.

In der Regel sieht der rituell frisch beschnittene Penis erschreckend roh aus, so als wäre der halbe Penis gehäutet. Dieser Anblick ist allerdings normal und bessert sich innerhalb weniger Tage.

Nachblutung

Die gefährlichste Komplikation ist die Nachblutung. Auf der Penisunterseite gibt es eine Schlagader, die manchmal blutet. Bei Krankenhausbeschneidungen wird diese in der Regel zugenäht, so dass sie nicht bluten kann. Bei der rituellen Beschneidung wird nicht genäht, sondern ein Druckverband angelegt. Dieser ist meist ausreichend. Die Windel verfärbt sich beim Urinieren immer leicht rötlich, weil altes Blut verteilt wird. Dies ist normal.

Es kommt jedoch vor, dass die Blutung nicht komplett gestoppt wurde. Dann muss ein neuer Druckverband angelegt werden. Sie erkennen das an stark roter bis braun verfärbter Windel oder feuchtem Glanz auf dem Verband bzw. an Heraussickern von Blut. Ein erfahrener Mohel kontrolliert auf eine Nachblutung 20 Minuten nach der Beschneidung. Sie sollten jedoch auch in den kommenden Stunden weiter darauf achten und auch in der Nacht. Bleibt eine Nachblutung unerkannt, kann das für ihr Kind lebensgefährlich sein! Eine Windel sammelt massig Blut, also bitte kontrollieren! Sind Sie unsicher, zeigen Sie es einem Arzt.

Harnstau

Achten Sie dringend darauf, dass Ihr Sohn nach aller spätestens sechs Stunden uriniert hat. Ist dies nicht der Fall, muss der Verband durch den Mohel oder Arzt unter

möglichst keimarmen Bedingungen gelockert werden. Anderenfalls kann es zu einem schmerzhaften Urinstau kommen. Manchmal halten die Babys den Urin nach einer Beschneidung auch reflexhaft ein. Dennoch - nach sechs Stunden ohne Urin ist Handeln gefragt.

Gelber Belag

Es kann bis zu drei Wochen dauern, bis sich die Wunde geschlossen hat. In dieser Zeit bildet sich ein gelblicher Belag auf der Wundfläche. Es handelt sich dabei um Fibrin, ein körpereigener Eiweißkleber, der nicht mit Eiter zu verwechseln ist. Belassen Sie diesen Belag. Er fördert die Wundheilung.



Foto: www.gonnen.org

Besprühen Sie die offene Wunde in den ersten Tagen immer wieder mit dem in der Kinderchirurgie routinemäßig verwendeten, nicht brennenden Breitbandantiseptikum Octenisept-Spray. Insbesondere, wenn Stuhl auf die Wunde gekommen ist. Wundheilungsfördernd wirkt ein getränkter Umschlag oder ein Sitzbad mit Tannolact-Lösung, die man aus Pulver herstellt. Ca. 10 Minuten, 1-2x täglich ab dem dritten Tag nach OP über einige Tage.

Die Wundfläche ist für den Laien oft nach kurzer Zeit nicht mehr zu sehen. Dennoch dauert die Wundheilung mindestens 10 Tage, auf der Penisunterseite auch länger. Verwenden Sie bitte keine jodhaltigen Desinfektionslösungen oder antibiotische Cremes und Puder! Jodhaltige Lösungen sind bei Babys gefährlich, insbesondere auf offenen Wunden. Sie können die Schilddrüsenfunktion stören. Antibiotische Substanzen können Allergien fördern. Puder gehören nicht auf offene Wunden, die kleinen Puderpartikel führen zu Reibung und scheuern die Wunde!

Schwellung

Wenn die Wunde verheilt ist, kommt es häufig vor, dass ein glasig wirkender Hautring unterhalb der Eichel anschwillt. Es handelt sich dabei um ein Lymphödem. Denn Lymphwege und Venen müssen sich erst neu bilden. In der Narbe bilden sich die Abflüsse erst langsam neu. Dieser Prozess kann Wochen bis Monate dauern. Kinderärzte und Urologen sind hierzulande damit meist überfragt, da sie nicht oft mit jüdischen Beschneidungen in Kontakt kommen. Sogar ein Mohel verfolgt die Entwicklung der Wundheilung nicht über Wochen. Es kann für Eltern daher beängstigend sein, niemanden zu haben, der diesbezüglich glücklicherweise Entwarnung gibt.



Checkliste

1. Gelbsuchtwerte unter 12 mg/dl
2. Eine Stunde vorher EMLA-Creme mit Folienpflaster
3. Fünf Minuten vorher Paracetamol-Zäpfchen 75 mg
4. Vorher und nachher Ruhe und Entspannung, Mutter stillt oder füttert ihr Kind und trägt es auf dem Arm.
5. Kein Absaugen des Blutes mit dem Mund des Mohels, schon im Vorfeld klären.
6. Abschirmen des Kindes, des Operationsbestecks und der Wunde von zu vielen Menschen. Außer der Eltern darf keiner einen Infekt haben. Sind die Eltern krank, nicht auf die Wunde husten oder niesen.
7. Nachblutung kontrollieren, nach 20 Minuten und in den nächsten Stunden, wenn nötig auch in der Nacht. Bei Unsicherheiten nicht lange warten, Arzt fragen!
8. Wasser lassen muss innerhalb der ersten sechs Stunden erfolgen, sonst Verband durch Arzt oder Mohel lockern.
9. (Mandel-)Öl bei jedem Windelwechsel auf den Verband schütten. Nach ca. 20 Stunden erste Lage vorsichtig lösen. Öl auf die innere Verbandslage schütten. Nach 24 Stunden alles abmachen. Octenisept spray (oder anderes Breitbandantiseptikum) aufsprühen, Mullkompressen mit Augenvaseline zart auflegen, weite Windel, zu großer Body oder unten geöffnet.
10. Octenisept spray mehrmals täglich aufsprühen, insbesondere in den ersten Tagen und wenn Stuhl auf die Wunde gekommen ist.
11. Tannolact-Sitzbad oder 10 Minuten nassen Umschlag mit getränktem Mullkompressen, wenn die Wunde stark gelb belegt ist. 1-2 Mal täglich über 1-3 Tage.
12. Bei Blutung, Fieber, starkem Schreien, zu wenig oder keinem Urin oder, wenn Sie den Verband nicht ohne Ziehen herunterkriegen, wenden Sie sich an einen Arzt.